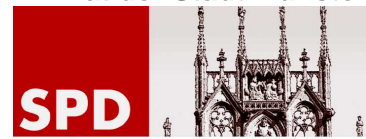


Antrag

05.05.2011

SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Münster



Sozial, ökologisch und wirtschaftlich vernünftig: Von britischen Militärflächen zu neuen Stadtquartieren in Gremmendorf und Gievenbeck

Entsprechend der Beschlüsse der britischen Regierung werden die in Münster stationierten Militäreinheiten bis 2019 endgültig den Standort verlassen. Die SPD-Ratsfraktion hat bereits am 14.08.2006 nach Abzugserklärungen der britischen Vorgängerregierung mit ihrem Ratsantrag „**Abzug der britischen Streitkräfte aus Münster: Folgen mildern – Konversionschancen nutzen – Perspektiven entwickeln**“ ein vorbereitendes Handeln der Verwaltung gefordert.

Mit dem Abzug der britischen Militäreinheiten werden erhebliche innenstadtnahe Flächen in den Stadtteilen Gremmendorf und Gievenbeck frei, sie liegen in direkter Nachbarschaft zu Stadtbereichszentren. Dabei handelt es sich um Kasernengelände mit Unterkunftsgebäuden für die Mannschaften, Funktionsgebäude und weitläufige Frei- und Sportflächen. Eigentümerin dieser Flächen ist die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA).

Eine Neuentwicklung der Flächen birgt große Möglichkeiten für die Zukunftsfähigkeit der Stadtteile. Es dürfen deshalb keine „Insellösungen“ erfolgen, sondern die Neunutzung ist im Rahmen einer integrierten Stadtteilentwicklung zu erarbeiten.

Die Fachtagung der Stadt zu „Zukunftsperspektiven des Wohnstandortes Münster“ am 12.4.2011 zeigte auf, dass es aktuell einen Wohnungsmangel gibt. Besonders betroffen sind dabei Familien mit mittleren und geringen Einkommen. Nach den Erkenntnissen der Fachleute benötigt Münster zusätzlich bis zu 1.900 Wohnungen jährlich. Um die aktuelle Unterversorgung mit bezahlbarem Wohnraum abzubauen, sind daher alle Möglichkeiten einer bedarfsgerechten Wohnraumbereitstellung auszuschöpfen. Bei der Stadtteilentwicklung in Gievenbeck und Gremmendorf kann dabei die voraussichtliche demographische Entwicklung in unserer Stadt aufgegriffen und eine stadtteilbezogene bauliche Antwort gegeben werden. In Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes können die neuen Quartiere zudem für eine Stärkung der Versorgungsangebote in den Stadtteilen genutzt werden.

Teile der vorhandenen Baulichkeiten und auch die Freiflächen bieten darüber hinaus Möglichkeiten, das Gewerbeangebot in den Stadtteilen zu stärken.

Vor dem Hintergrund des nunmehr endgültig beschlossenen Abzugs der britischen Streitkräfte möge der Rat der Stadt Münster daher beschließen:

- 1. Die Verwaltung wird beauftragt, zeitnah einen Bericht über die von den britischen Militäreinheiten genutzten Liegenschaften, Wohnungsanlagen und Gebäude für Familienangehörige der Militäreinheiten sowie sonstige**

relevante Einrichtungen und die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aspekte bei einem Abzug der Militäreinheiten in Münster vorzulegen.

2. Für die Stadtteile Gievenbeck und Gremmendorf sind stadtteilspezifische Handlungskonzepte zu erarbeiten.

- Die Bürgerschaft ist an dem Entwicklungsprozess zu beteiligen (u.a. über Bürgerforen). Umgehend sollten mit der BImA und den sonstigen Stellen auf Bundes- und Landesebene vorbereitende Gespräche zur Übernahme der Liegenschaften geführt werden.
- Die Vorsetzungen und Möglichkeiten einer Entwicklungsgesellschaft sind zu prüfen und dem Rat entsprechende Vorschläge zu unterbreiten.
- Mit einer Wohnungsmarktanalyse ist die Wohnungsnachfrage zu ermitteln und ein Konzept für eine ausgewogene Zusammensetzung der zukünftigen BewohnerInnen zu entwickeln.

3. Zur Umsetzung der Handlungskonzepte sind Lenkungsgruppen für die Standorte vorzuschlagen. Diesen sollten alle am Umsetzungsprozess beteiligten Einrichtungen und Betroffenenengruppen der Stadtteile angehören.

Begründung:

Die frei werdenden Militärflächen in Gremmendorf und Gievenbeck bieten hervorragende Voraussetzungen für eine zukunftsorientierte, integrierte Stadtteilentwicklung in beiden Bereichen. Hier zeigen sich Möglichkeiten zur Erweiterung des Stadtbereichszentrums wie in Gievenbeck oder gar zu einem wirklichen Zentrum in Gremmendorf, das die Schwächen der vorhandenen Bandstruktur längs des Albersloher Weges ausgleicht. Selbst zu der beklagten Zerteilung Gremmendorfs durch den Albersloher Weg im Zentrumsbereich bieten sich möglicherweise Alternativen. Selbstverständlich sollten beide Standorte sich auch als energetisch vorbildliche Quartiere entwickeln. Zu prüfen ist – insbesondere für den Standort Gievenbeck - ob auch neuer Wohnraum für Studierende geschaffen werden kann.

Um die ambitionierten Ziele einer nachhaltigen Stadtteilentwicklung erreichen zu können, ist die Gründung einer Entwicklungsgesellschaft zu prüfen, die den gesamten Umsetzungsprozess steuert und eine Konzentration der Mittel ermöglichen würde.

Karl-Heinz Winter
Wolfgang Heuer
Dr. Fritz Baur
Thomas Fastermann
Philipp Gabriel
Beanka Ganser
Anne Hakenes

Dr. Michael Jung
Marianne Koch
Dr. Thorsten Kornblum
Gaby Kubig-Steltig
Thomas Marquardt
Robert von Olberg
Kurt Pölling

Anne Schulze Wintzler
Petra Seyfferth
Beate Vilhjalmsson
Holger Wigger
Lars Wieneke
Maria Winkel



06.02.2012

Antrag

Weitere Nutzung der Konversionsflächen in Gievenbeck jetzt vorbereiten

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen

Die Verwaltung wird beauftragt,

unverzüglich die Gespräche mit der Bundesanstalt für Immobilienangelegenheiten (BIMA) in Münster aufzunehmen, um die weitere Nutzung der von der britischen Armee militärisch und von Armeeangehörigen als Wohnungen genutzten Immobilien und Liegenschaften in Gievenbeck vorzubereiten. Dabei sollen die städtebaulichen und wohnungspolitischen Aspekte für den Stadtteil Gievenbeck sowie der gesamten Stadt Münster besondere Berücksichtigung finden. Die Verwaltung soll dabei den Wunsch der Bürgerinnen und Bürger sowie der Kommunalpolitik verdeutlichen, dass eine Vermarktung der Flächen nicht als ein Paket und damit an einen Großinvestor, sondern möglichst einzeln erfolgen soll.

Konkret sollen folgende Punkte verhandelt werden:

1. Das Kasernengelände der jetzigen Oxford-Kaserne soll ähnlich wie bei anderen Kasernen in Münster, z.B. Lincoln-Kaserne an der Grevener Straße oder Portsmouth-Kaserne in Coerde, gestaltet werden. Dabei soll vorrangig ein mögliches Interesse der Universität Münster für eine Nutzung berücksichtigt werden. Ansonsten eignet sich dieser Standort in besonderer Weise dafür, das ursprüngliche Konzept für das Gebiet Auenviertel „Wohnen und Arbeiten“ zu verwirklichen, d.h. eine Kombination aus emissionsarmen Dienstleistungen oder Handwerk mit Wohnungen umzusetzen. Die bestehenden Sportflächen sollen weiterhin zur Sportnutzung zur Verfügung stehen und an den Grünen Finger angebunden werden.
2. Über das jetzige Kasernengelände sollen neue Wegebeziehungen zwischen dem Ortskern Gievenbeck zum Auenviertel geschaffen werden. Dabei soll insbesondere der Bereich Bernings Kotten erschlossen werden.
3. Das jetzige Offizierskasino auf der gegenüberliegenden Seite der Roxeler Straße soll ausgeschrieben und kommerziell genutzt werden.
4. Die Grundstücke am Arnheimweg sollen für seniorengerechtes Wohnen zur Verfügung stehen, da in Gievenbeck in diesem Segment ein hoher Bedarf besteht und der Standort Arnheimweg dafür durch seine zentrale Lage und gute Anbindung ans Zentrum und den ÖPNV besonders geeignet ist.
5. Die Grundstücke entlang der Von-Esmarch-Straße sollen für Geschosswohnungsbau zur Verfügung stehen. Die Größe der Grundstücke lässt eine verdichtete Bebauung zu.
6. Die Wohnhäuser im Bereich Billerbeckweg/Borghorstweg/Ahausweg sowie Nordhornstraße/Ochtrupweg sollen weiterhin zu Wohnzwecken genutzt werden und möglichst an Privatpersonen verkauft werden.
7. Die Sportflächen am Borghorstweg/Rüschhausweg sollen mit Wohnhäusern bebaut werden. Dabei könnte die kleinere Fläche, angrenzend an den Rüschhausweg, mit Geschosswohnungsbau bebaut werden. Die größere Fläche soll für Einfamilienhäuser zur Verfügung stehen. Dabei soll geprüft werden, ob sich die Flächen für Projekte wie Null-Energie-Häuser eignet.
8. Sofern für die oben genannten Entwicklungsziele Planungsrecht erforderlich ist, ist das entsprechenden Bauleitverfahren zeitnah in Angriff zu nehmen.

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob durch Bau- bzw. Nachverdichtungsmaßnahmen weitere Investitionen in Infrastrukturmaßnahmen, z.B. Kita, notwendig werden.

In den Diskussions- und Entwicklungsprozess sind die Bürgerinnen und Bürger Gievenbecks frühzeitig und in geeigneter Form einzubeziehen.

gez.

H.-Dieter Sellenriek
Gilbert Aldejohann
Frank Baumann
Sybille Benning
Georg Berding
Dieter von den Berg
Meik Bolte
Heinz-Georg Buddenbäumer
Olaf Dreßen
Edgar Drüge

Wolfgang Ediger
Dr. Dietmar Erber
Walter von Giewels
Gilbert Hartmann
Horst Kisnat
Bruno Kleine Borgmann
Karl Kleine-Wilke
Marliese Kosmider
Teresa Küppers
Franz-Pius Graf von Merveldt

Andreas Nicklas
Jürgen Ohm
Robert Otte
Karin Reismann
Stefan-Alexander Roth
Florian Steinforth
Barbara Stober
Stefan Weber
Helga Welker
Simone Wendland
Peter Wolfgarten

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Münster

Fraktionsgeschäftsstelle
Mauritzstraße 7-8 · 48143 Münster
Telefon (0251) 4 18 43-0 · Telefax (0251) 4 31 36
e-mail fraktion@cdu-ms.de · <http://www.cdu-ms.de>